

Pressemitteilung

Ein erster Schritt zur neuen Normalität

Evangelische Heimstiftung will Pflegeheime ab 4. Mai wieder schrittweise öffnen

Stuttgart, 28. April 2020 – Nach den harten Einschränkungen der ersten Krisenphase möchte die Evangelische Heimstiftung ihre Einrichtungen wieder schrittweise öffnen. Dafür wurde ein Konzept erarbeitet, das im Rahmen der gesetzlichen Regelungen beschreibt, wie der sichere Weg zur neuen Normalität möglich ist. Oberste Priorität bleibt der Gesundheitsschutz von Bewohnern und Mitarbeitern.

Die 86 Pflegeheime der Evangelischen Heimstiftung (EHS) sind seit Anfang März im Coronakrisenmodus. Der Träger hat das restriktive Besuchsverbot noch vor der Coronaverordnung des Landes umgesetzt, so dass die Bewohner nun seit über neun Wochen keinen Besuch mehr von außen empfangen. „Diese harten Einschränkungen hinterlassen ihre Spuren“, sagt Hauptgeschäftsführer Bernhard Schneider, „auch wenn sich unsere Alltagsbegleiter und Pflegekräfte wirklich sehr darum bemühen, die soziale Distanz auszugleichen“. Doch der EHS fehlen neben den Besuchen von Angehörigen auch die Angebote und Aktivitäten von fast 3.000 Ehrenamtlichen, die ebenfalls darunter leiden.

Die erste Krisenphase: Sicherheit und Gesundheit als einzige Priorität

In der ersten Coronaphase waren diese einschneidenden Maßnahmen aber zwingend erforderlich. Zum einen hat es an Schutzausrüstung und schnellen Tests gefehlt, zum anderen mussten Schutzkonzepte für das neue Virus entwickelt und erprobt werden. „Die Entscheidung, die Pflegeheime zu schließen, war zum damaligen Zeitpunkt absolut richtig, genauso wie es jetzt, zwei Monate später richtig ist, über eine vorsichtige und verantwortungsvolle Öffnung nachzudenken“, sagt Schneider.

Denn die harten Maßnahmen scheinen Wirkung zu zeigen: Die Infektionszahlen und die Zahl betroffener Einrichtungen innerhalb der Evangelischen Heimstiftung nehmen langsam ab. Und es liegen praktische Erfahrungen vor, wie die Ausbreitung mit einem verantwortungsvollen Krisenmanagement eingegrenzt werden kann. Deshalb will die EHS mit einem Öffnungskonzept in die zweite Krisenphase gehen und die Einrichtungen wieder schrittweise und langsam für Besucher öffnen. „Mit einem verbindlichen Konzept, der Kompetenz unserer Fachleute und Pflegefachkräfte und den eingeübten Prozessen vor Ort kann dieser Weg verantwortet werden“, erklärt Hauptgeschäftsführer Schneider.

Die zweite Krisenphase: Schrittweise sicher in die neue Normalität

Das Öffnungskonzept „Sicher in die neue Normalität“ schafft dafür den verbindlichen Rahmen für alle Einrichtungen der EHS. Darin werden insbesondere die rechtlichen

Rahmenbedingungen, die Voraussetzungen und die organisatorischen Eckpunkte für die Besuche verteilt auf vier zeitliche Stufen beschrieben, wobei vor Ort individuell entschieden wird, ab wann welche Stufe in welcher Form angeboten wird.

1. Stufe 1 sieht ab 4. Mai Besuche von Angehörigen und Ehrenamtlichen für die Bewohner vor.

Es gibt aber Einschränkungen: So darf immer nur eine Besuchsperson für maximal eine Stunde kommen, es werden feste Termine vereinbart und eine Besucherliste geführt. Sowohl Besucher als auch Bewohner tragen zu jedem Zeitpunkt Mundnasenschutz und müssen den Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten. Kreuzungswege werden dabei möglichst vermieden.

2. Stufe 2 sieht ab 25. Mai die Möglichkeit vor, kleinere Veranstaltungen in den Wohnbereichen anzubieten. Auch hier soll auf den Sicherheitsabstand geachtet werden, außerdem werden Aktivitäten vorgezogen, die keinen direkten Kontakt benötigen. Es wird also noch gekocht, gebacken oder gesungen, sondern es können Andachten, kleinere Konzerte oder Gedächtnistraining angeboten werden. Die Besuchsregeln der Stufe 1 können beibehalten oder etwas erweitert werden.

3. Stufe 3 sieht ab 2. Juni vor, Angebote externer Dienstleister in den Einrichtungen wieder zuzulassen. Allen voran geht es um Friseure, die dann unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Bestimmungen auch Pflegeheimbewohner bedienen können. Auch hier sollen Kreuzungswege vermieden und Mundnasenschutz getragen werden. Für Fußpfleger und sonstige Therapeuten gilt weiterhin der Grundsatz: Nur, wenn die Behandlung medizinisch notwendig ist, wird sie angeboten.

4. Stufe 4 sieht weitere Öffnungsmaßnahmen vor und auch die Lockerung bisheriger Angebote, allerdings nur dann, wenn sich durch die ersten drei Stufen eine neue Normalität sicher etabliert hat.

Das Öffnungskonzept wurde in dieser Form mit dem Landesgesundheitsamt abgestimmt und wird ab 4. Mai EHS-weit umgesetzt. „Wir freuen uns, dass wir unseren Bewohnern und ihren Angehörigen eine schrittweise Öffnung anbieten können“, sagt Schneider, „und sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam den sicheren Weg hin zu einer neuen Normalität beschreiten können“:

Grenzen des Konzepts

Zwingende Voraussetzung für die Umsetzung des Öffnungskonzepts sind die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes und der aktuellen Coronaverordnung des Landes. Auch ist das Papier als „atmendendes Konzept“ zu verstehen, das kontinuierlich überprüft wird. Das bedeutet, dass die Öffnungsmaßnahmen nur dann umgesetzt werden, wenn das Infektionsgeschehen im Rahmen bleibt. Die Öffnung ist also in erster Linie für Einrichtungen relevant, die keine Infektionen haben oder in denen nur ein isolierter Bereich Infektionen aufweist.

Die Evangelische Heimstiftung wurde 1952 gegründet und ist Mitglied im Diakonischen Werk. Als größtes Pflegeunternehmen in Baden-Württemberg betreuen wir 13.500 Kunden in 145 Einrichtungen. Dazu gehören 8 WohnenPLUS-Residenzen, 86 Pflegeheime, 30 Mobile Dienste, 19 Tagespflegen, eine Rehabilitationsklinik und eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Als Arbeitgeber bieten wir 9.200 Mitarbeitern und 830 Auszubildenden berufliche Sicherheit und individuelle Karriere-Perspektiven. Sie profitieren vom bundesweit höchsten Personalschlüssel, einem angenehmen Arbeitsklima, einer fairen Bezahlung nach Diakonietarif und attraktiven Zusatzleistungen. Mit unserem Tochterunternehmen ABG verfügen wir über einen Einkaufsverbund mit bundesweit 5.500 Kunden.

Herausgeber:
Evangelische Heimstiftung GmbH

Dr. Alexandra Heizereder
Pressesprecherin
Hackstraße 12
70190 Stuttgart
Tel.: 0711/63676-120
Fax: 0711/63676-554
a.heizereder@ev-heimstiftung.de
www.ev-heimstiftung.de